

Hundertundvierzehntes Capitel.

Von der Befreiung des Menschengeschlechts aus der Höllengrube.

Es gab einst einen König, in dessen Reiche ein Armer wohnte, der jeden Tag in einen Wald ging um Holz zu sammeln, durch dessen Verkauf er sich Nahrung und Kleidung verschaffen konnte. Nun begab es sich eines Tages, daß er mit seinem Esel in den Wald zog und zufällig in ein Dickigt gerieth, wo er in eine Grube fiel, aus der er nicht wieder herauskommen konnte. In dieser Grube war aber ein schrecklicher Drache, der die ganze Grube innerlich mit seinem Schwanze umgab: es waren aber in derselben Grube noch viele Schlangen am obern Theile derselben, in der Tiefe, oder vielmehr in der Mitte derselben, befand sich ein runder Stein, zu welchem alle Schlangen jeden Tag hinabkrochen und ihn beleckten: nachher aber beleckte auch der Drache den Stein auf ähnliche Weise. Wie das der arme Mann bemerkte, dachte er bei sich: ich bin nun schon viele Tage in dieser Grube ohne Nahrung, und wenn ich keine Speise bekomme, werde ich Hungers sterben: ich will also zu dem Steine gehen und ihn belecken, wie es die Schlangen und der Drache gemacht haben. Er begab sich also zu dem Steine, fing an zu lecken und fand an ihm jeglichen guten Geschmack, den nur sein Herz begehrte, und er ward davon so erquickt, als wenn er alle Speisen der Welt gegessen oder getrunken hätte. Innerhalb weniger Tage aber erhob sich ein großes und furchtbares Donnerwetter, so daß alle Schlangen, eine nach der andern herauskrochen: wie aber keine Schlange mehr in dem Brunnen übrig war, da schickte sich auch der Drache an aus der Grube zu fliegen, und der arme Mann erhaschte, als er das gewahr wurde, den Schweif desselben. Der Drache aber nahm ihn mit in die Höhe und schleuderte ihn ein großes Stück weit von der Grube auf die Erde: da blieb derselbe aber mehrere Tage ohne im Geringsten zu wissen, wie er aus dem Walde kommen solle. Indessen begab es sich, daß mehrere Kaufleute kamen und ihn aus dem Walde heraus auf den rechten Weg brachten. Er aber freute sich sehr, kehrte in die Stadt zurück und verkündete Allen, wie es ihm gegangen war, starb aber gleich nachher.

(357 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/graesse/gestaro1/chap115.html>